Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,37 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Jans in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 23.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 63. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 6. März 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Die Jahresberichte der Handwerkskammern

liefern ohne Zweifel bereits ein wertvolles und brauchbares Material zur Beurteilung der neueren Lage des Handwerkerstandes, das um so wichtiger ist, als es sonst an allgemeinen und statistischen Unterlagen in größerem Umfange fehlt. Aus den Kammerberichten ist zu ersehen, welche Fortschritte die Handwerkerorganisation bereits gemacht hat, nach welcher Richtung sie weiter auszubauen ist. Sie geben ein Bild von der allgemeinen Lage der verschiedenen Handwerkerzweige, den aus ihr entspringenden Wünschen der Handwerker an die Gesetzgebung; sie berichten über den Stand des Bildungswesens, die Erfolge des Prüfungswesens, die Maßnahmen der Selbsthilfe usw.

Ein großer Mangel der Berichte besteht jedoch wie auch letzthin im preußischen Abgeordnetenhause bei der Beratung des Etats des Handelsministeriums hervorgehoben wurde, darin, daß sie in ihrer Abfassung keine einheitliche Form aufweisen. Dies führt dazu, daß in dem einen Berichte wichtige Punkte oft fast ganz unbeachtet gelassen, in dem anderen Dinge von geringerer Bedeutung über Gebühr hervorgehoben werden. Dadurch wird vor allem aber der Ueberblick über die ganze Entwicklung des Handwerks in einem bestimmten Zeitraume erschwert, wenn nicht dadurch sogar ein schiefes Bild hervorgerufen wird, das den Gegnern des Handwerks nur zu leicht erwünschte Waffen bietet.

Die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten, die regelmäßig über die Durchführung des Arbeiterschutzes und die allgemeine Lage des Arbeiterstandes berichten, sind für ganz Deutschland nach einem einheitlichen Schema verfaßt. Auf diese Weise wird erreicht, daß die Berichte sich am Jahresschlusse zu einem Sammelwerke zusammenfassen und mit einem Gesamtregister versehen lassen, das eine schnelle Orientierung über wichtige Fragen der Sozialpolitik für ganz Deutschland ermöglicht. Um ein umfassendes Bild über eine Frage zu erhalten, wird sämtlichen Gewerbeaufsichtsbeamten öfters vom Reichsamt des Innern die Berichterstattung über eine solche aufgegeben, so letzthin z. B. über die Fabrikarbeit verheirateter Frauen, die Möglichkeit des Zehnstundentages für Arbeiterinnen und dergl.

Diese Grundsätze, welche für die amtliche Berichterstattung der Gewerbeaufsichtsbeamten maßgebend sind, müssen sich auch die Handwerkskammern zu eigen machen. Von einer einheitlichen Abfassung der Kammerberichte kann das ganze Handwerk nur gewinnen. In diesem Sinne hat denn auch die Handwerkskammer Stuttgart dem Ausschuß für den in Lübeck im Herbst stattfindenden Handwerkskammertag folgenden Antrag unterbreitet:

> „Die Jahresberichte der Handwerkskammern sind nach einheitlichen, vom Handwerkskammertage zu bestimmenden Gesichtspunkten zu erstatten, so daß die Möglichkeit gegeben ist, jedes Jahr aus ihnen einen Zentralbericht zusammenzustellen, welcher dann im Buchhandel erscheint, eventuell auch allen Reichsbehörden, Reichstagsabgeordneten usw. zugestellt werden kann."

Einem solchen Zentralberichte könnte jedes Jahr eine größere Arbeit beigegeben werden, welche entweder besondere Fragen des Handwerks im allgemeinen, wie z. B. Zuchthausarbeit, Militärkonkurrenz und dergl. im ganzen Reich oder aber die Lage einzelner Berufe zum Gegenstand hätte.

Jedenfalls wird der Handwerkskammertag der Anregung der Stuttgarter Kammer entsprechen. Damit aber genaue und brauchbare Statistiken zustande kommen, ist es vor allem auch notwendig, daß die Innungen und Genossenschaften, die als untere Träger der Organisation zur Berichterstattung aufgefordert werden, diese Aufgabe auch ernst nehmen. In den bisherigen Berichten der Kammern kann man des öftern die Mitteilungen finden, diese oder jene Organisation habe die ihr zugestellten Fragebogen unberücksichtigt gelassen, aber ungenau beantwortet. Das muß in Zukunft anders werden. Von einer mangelhaften Berichterstattung, die das richtige Bild von der Lage des Handwerks verwischt, hat dieses selbst den größten Schaden.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

*** **Der Kaiser** traf am 3. März um 1½ Uhr auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.", begleitet von 2 Torpedobooten, auf der Reede in Bremerhaven ein. Beim Passieren der WesserfortS feierten diese einen Kaisersalut. Das Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." ging dem neuen Hafen gegenüber auf dem Strom vor Anker. Darauf fuhren der Präsident Plate, Konsul Achelis, Generaldirektor Wiegand und Oberinspektor Engelbert an Bord des Lloyddampfers „Kehrwieder" nach dem Kaiserschiff. Um 2½ Uhr fuhr der Kaiser, begleitet von den Bremer Herren, nach Nordenham zur Besichtigung der dortigen Kabelwerke und des Kabeldampfers „Stephan". An Bord des „Stephan" fand ein Frühstück statt. Nach der Rückkehr wird der Kaiser den Lloyddampfer „König Albert" besichtigen. Die Abfahrt nach Berlin soll Abends um 10½ Uhr erfolgen.

*** **Erweiterung der freiwilligen Versicherung.** Einzelne Invalidenversicherungs-Anstalten gehen mit der Einführung einer neuen Einrichtung vor, die die Erweiterung der freiwilligen Versicherung zum Zweck hat. Die „B. P. N." berichten darüber:

> Die freiwillige Invaliden- und Altersversicherung ist nach dem Gesetze allen selbständigen Gewerbetreibenden gestattet, die früher in unselbständiger Stellung versichert waren. Von dieser Ermächtigung wird trotz der vielen Vorteile, die eine solche Versicherung mit sich bringt, recht wenig Gebrauch gemacht. Es ist aber ziemlich sicher anzunehmen, daß dieses seinen Grund hauptsächlich in der Unbekanntschaft der betreffenden Kreise mit den Vorteilen einer solchen Versicherung hat. Verschiedene Versicherungsanstalten gedenken nun zur Aufklärung der interessierten Bevölkerungskreise kostenlos Vorträge halten zu lassen, in denen vornehmlich ziffermäßig die zu leistenden Beiträge und die im Falle der Invalidität oder nach Erreichung des 70. Lebensjahres zu beanspruchenden Renten gegenüber gestellt werden. Handwerker- und landwirtschaftliche Vereine werden die Stellen sein, an denen diese Vorträge am besten gehalten werden. Man kann nur wünschen, daß das Vorgehen der Versicherungsanstalten von Erfolg gekrönt sein möchte.

□ **Der sozialdemokratische Fraktionsvorstand** hat Mittwoch über den Genossen Schippel zu Gericht gesessen wegen seiner ketzerischen Aeußerungen über die Agrarzölle. Dem Genossen Schippel wurde ein Tadelsvotum erteilt und der Widerspruch seiner schriftlichen und mündlichen Aeußerungen über die Agrarzölle mit seiner Abstimmung im Reichstag und der Haltung seiner Partei festgestellt und dieser Zustand als unerträglich für die Partei bezeichnet. „Es ist erforderlich", so heißt es in dem Urteilsspruch, „daß Schippel ungesäumt Veranlassung nimmt, auf eine klare und unanfechtbare Weise der Oeffentlichkeit gegenüber festzustellen, welche grundsätzliche Stellung er den Agrarzöllen gegenüber einnimmt. Die Fraktion fordert in Rücksicht auf die notwendige, einheitliche und übereinstimmende Propagierung der Parteibeschlüsse Schippel auf, Zollfragen fortan nur in einer jede Mißdeutung ausschließenden Weise zu behandeln."

Ausland.

Frankreich. Erzbischof Kardinal Coullie wurde wegen Mißbrauchs der Amtsbefugnis vor den Staatsrat gefordert, weil er kürzlich gleichzeitig mit anderen Kardinälen ein Protestschreiben an den Präsidenten der Republik richtete. Coullie erklärte, er werde sich dem Staatsrat nicht stellen.

Großbritannien. Auf eine Anfrage im Unterhause antwortete Parlamentssekretär Freiyman, daß die britische Flotte im fernen Osten zusammengesetzt sei aus 5 Schlachtschiffen, 4 Kreuzern 2. Klasse, 1 Kreuzer 3. Klasse, 8 Kanonenbooten, 9 Torpedobootzerstörern, 4 Torpedobooten und 12 Flußkanonenbooten.

Italien. Die „Tribuna" versichert, daß noch keine Einzelheiten über den Besuch Loubets festgesetzt seien. Es sei möglich, daß Loubet sich zwei Stunden in Spezia aufhalte, um dem Stapellauf eines neuen Kriegsschiffes beizuwohnen, auch die Rückfahrt über Neapel erfolge, aber eine Flottenrevue sei dort nicht vorgesehen.

Orient. Des Gehalt des Generals De Giorgis Pascha, des Reorganisators der Gendarmerie in den europäischen Provinzen, ist auf 150 türk. Pfd. monatlich festgesetzt worden. De Giorgis Pascha, hat die für die Gendarmerie engagierten italienischen, deutschen, russischen, englischen und französischen Offiziere dem Kriegsminister Riza Pasa vorgestellt. Der Audienz wohnten die Militär-Attachés der hiesigen Botschaften bei.

CPC. Aus den Parlamenten.

Reichstag. (Sitzung vom 3. März.)

Der Reichstag hat am Donnerstag endlich den Justizetat erledigt. Aus der Debatte verdient noch hervorgehoben zu werden, daß Abg. Dr. Spahn (C.) für die Beibehaltung des § 166 eintrat, der die Beschimpfung von Einrichtungen der Religion unter Strafe stellt, und daß er für Duelle Gefängnisstrafen verlangte. Abg. Trimborn (C.) bemängelte die zu milden Bestrafungen von Zuwiderhandlungen gegen die Arbeiterschutzbestimmungen. Morgen: Militäretat.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 3. März.)

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag den Etat der Bauverwaltung. Abg. Cahensly (C.) trat für die Einbeziehung der Lahnkanalisation in die wasserwirtschaftliche Vorlage ein, Abg. Knie (C.) befürwortetete eine Petition aus Enwers am Rhein, die Befestigung der Rheinufer betreffend. Am Freitag beginnt der Eisenbahnetat.

* * *

(Herrenhaus. Sitzung vom 2. März.)

Im Herrenhause wurde das neue Ansiedlungsgesetz am Donnerstag an die Kommission verwiesen, nachdem die Minister Studt, Hammerstein und Podbielski es befürwortet, die beiden polnischen Herren Fürst Radziwill und Cegielski es bekämpft hatten. Minister Podbielski wünschte, daß das Gesetz auch auf die Nachbarbezirke von Westpreußen und Posen ausgedehnt werde.

Jena und — Sugambria

oder: die Leiden einer katholischen Studentenverbindung.

Die in Jena im Jahre 1903 gegründete katholische Studentenverbindung „Sugambria" ist während der Zeit ihres Bestehens wiederholt von den Korps, die sich ja so gerne als die „kulturellen Elemente" aufspielen, angerempelt worden. Schon gleich nach dem Bekanntwerden der Gründung der „Sugambria" konnte man in verschiedenen Thüringer Zeitungen von diesem „unerhörten Ereignis" lesen: „Jena wird der Mittelpunkt katholischer Propaganda in Thüringen"; „in mehreren Städten Thüringens seien Kaplaneien errichtet worden und in Jena habe sich sogar eine katholische Studentenverbindung aufgetan." Diese Enthüllungen machten auf den größten Teil der Jenaer Bevölkerung keinen Eindruck; anders bei den Kommilitonen der Korps.

Was sich aber am Fastnacht-Dienstag bei einem Maskenball und am Aschermittwoch ebenfalls bei einem maskierten Umzuge ereignete, das spottet der Beschreibung. Das „Jenaer Volksblatt" schreibt darüber: „Schon seit geraumer Zeit war die violette Farbe den Korps ein Dorn im Auge, und durch Nachrufen und Karrikaturen auf dem Rummel suchte man die Mitglieder der „Sugambria" zu reizen. Bei dem Fackelzuge, den die Studentenschaft dem Professor Eucken brachte — die Korps beteiligten sich nicht — empfingen Mitglieder des Korps „Franconia" die „Sugambria" mit höhnischen Hochrufen. Das Schlimmste ereignete sich am Aschermittwoch; die Korps führten unter Vorantritt der Stadtkapelle einen skandalösen Umzug aus. In dem Zuge erblickte man katholische Geistliche und Ordensleute, mit Rosenkränzen in den Händen, das Kreuzzeichen machend und zur Beichte einladend. Auch ein Kreuz mit einem schwarzen Flor war in dem Zuge. Etwa zwanzig andere Studenten mit violetten Stürmern zogen hinterdrein, eine schwarze Fahne mit der Inschrift: „Furchtlos und treue" wurde vorangetragen. Auf dem Marktplatze vor dem Denkmal des Kurfürsten Johann Friedrich, welches man im vergangenen Jahre durch Werfen mit Biergläsern beschädigte, hielt ein Korpsstudent eine Ansprache, worin er den Hausfried hat, jeden vorübergehenden Sugambrer so niederzuschlagen, daß er keine Zähne im Munde behielte. Von dort zog der Trupp zur Kneipe der „Sugambria", verwüstete den gedeckten Mittagstisch der Verbindung und verschwand unter Mitnahme von Servietten und Serviettenringen. Am Nachmittage erschien man wieder und überschüttete die jetzt anwesenden Sugambrer mit gemeinen Reden. Als die Wirtin den Tumultanten das Lokal verbat, und als die Wirtin einen am Arm faßte, schlug der Korpsstudent, angetan mit Band und Mütze des Korps „Franconia", die Frau, die durch eine Ohrfeige quittierte, worauf der Held noch zweimal auf die Frau einschlug. Mit Hilfe des Hausknechtes und der Gäste setzte man die Helden vor die Türe. Nur der besonnenen Kaltblütigkeit der Sugambrer, schreibt das „Jenaer Volksblatt", ist es zu verdanken, daß Blutvergießen vermieden wurde."

Zu bedauern ist nur, daß keine Behörde einen Aufzug, wie den am Aschermittwoch, verhinderte, worüber sich nicht nur die Katholiken, sondern auch edeldenkende Protestanten in sehr abfälliger Weise äußerten. Wie würde man mit katholischen Studenten verfahren wenn dieselben Andersdenkende so beleidigen und drangsalieren wollten? Und was würde über eine katholische Universitätsstadt geschrieben, wo sich solches gegen die Minderheit ereignete.

Kleine Zeitung.

✉ **Die Indianerausstellung** auf der Weltausstellung in St. Louis wird tausend Indianer (Männer, Weiber und Kinder) aufweisen und ein Terrain von 40 Acres bedecken. Die Ausstellung wird nicht nur zu den größten ihrer Art gehören, sondern höchst wahrscheinlich auch die letzte Indianerausstellung sein. Nur noch an wenigen Stellen in dem weiten Gebiet der Vereinigten Staaten von Nordamerika leben die Indianer in der primitiven Weise früherer Zeiten. Alljährlich vermindert sich ihre Zahl. Man kann jetzt schon an den fünf Fingern diejenigen berühmten Indianerhäuptlinge aufzählen, welche sich Kriegsruhm erworben haben. Indianerkriege sind in der Zukunft unmöglich, und da mehr und mehr die alten Leute aussterben und die jungen Indianer in Dörfern seßhaft gemacht werden, wird wohl bei der nächsten großen Weltausstellung in Amerika kaum noch ein Indianerlager existieren, das seine Insassen zu einer Spezialausstellung hergeben könnte. Das Indianerlager wird drei Abteilungen enthalten: die erste soll den Indianer in der Urzeit, als die Europäer in das Land kamen, darstellen. Sioux-Indianer bauen ein Dorf alten Stiles auf. Die Wigwams sind aus Stangen und Fellen errichtet, die Insassen tragen ihre pittoresken Kostüme, und die Krieger werden mit Bogen, Pfeilen und Tomahawks bewaffnet sein. Die Frauen werden in der Umgebung des Wigwams Mais in jener primitiven Weise anpflanzen, wie es in früheren Zeiten geschah. In der zweiten Abteilung werden Indianer aus fast allen berühmten Stämmen in kleinen Ansiedlungen wohnen, und zwar unter den Verhältnissen, wie sie bei denjenigen Indianern üblich sind, die von der Bundesregierung der Vereinigten Staaten in den sogenannten Reservationen erhalten und mit Proviant, Kleidungsstücken und anderem Bedarf auf Staatskosten versehen werden. Die dritte Abteilung führt die seßhaft gemachten Indianer vor und zeigt in besonderen Gebäulichkeiten, unter denen sich ein dreistöckiges, 208 Fuß langes Haus befindet, die indianischen Knaben und Mädchen in den Schulen, wo sie den Elementarunterricht erhalten, und in den Abteilungen der Industrieschule, wo sie zum Handwerk erzogen werden. In dem dreistöckigen großen Gebäude wird auch eine Ausstellung von indianischen Arbeiten sowohl auf dem Gebiete des Handwerks als der Erziehung und Wissenschaft veranstaltet werden. Die Indianer sind große Musikfreunde und haben viel Talent für die Musik. Eine wohleingeübte Musikkapelle von fünfzig Indianern wird tagsüber in dem Lager konzertieren. Es wird auch täglich eine Schaustellung stattfinden, bei welcher mit Originaltreue das Leben und Treiben in einem alten Grenzfort das mit einem alten Handelsposten verbunden ist, dargestellt werden soll.

— **Tinte gegen Zahnschmerzen.** In Mühlhausen (Thüringen) wurde ein Ehegatte Nachts so heftig von Zahnschmerzen geplagt, daß er aufstand und die Wangen, wie er meinte, mit Patentpeller einrieb. Die Einreibung half auch, und der Geplagte schlief ein. Wie groß aber war das Erstaunen der Frau, als sie ihren Mann Morgens ansah: er und das Kopfkissen sahen ganz schwarz aus, denn der Mann hatte statt des Patentpeller die Tintenflasche ergriffen und sich mit Tinte eingerieben — geholfen hatte es aber doch!

— **Getöteter Tierbändiger.** Bei der Vorführung dressierter Elefanten wurde in Sandow der Tierbändiger Leckhardt getötet. Einer der Elefanten drückte ihn an die Wand der Manege, so daß er auf der Stelle tot war.

Provinzielles.

* **Münster**, 4. März. Der Pferdezuchtverband für Westfalen hielt hier gestern eine Ausschußsitzung ab. U. a. wurde beschlossen, die Landwirtschaftskammer um eine Beihilfe von 1000 Mark als Aequivalent für die eingezahlten Körgelder anzugehen. Die Rechnung pro 1902 ergibt als Einnahme 1784 60 Mark, als Ausgabe 47 50 Mark, Bestand 1737,10 Mark. Die Versammlung stimmte sodann der Umwandlung des Pferdezuchtverbandes in eine Züchtervereinigung des westfälischen Pferdestammbuches zu. Als Beitrag werden jährlich 1 Mark erhoben und für jede Eintragung einmal 3 Mark für jede Stute und 10 Mark für jeden Hengst, von jedem angeschlossenen Vereine 15 Mark. (Die Mitglieder dieser Vereine zahlen außerdem noch den Beitrag von jährlich 1 Mark, falls sie Mitglieder der Vereinigung sein wollen.) — In der Nachmittags abgehaltenen Mitglieder-Versammlung wurde den Beschlüssen des Ausschusses zugestimmt und der Vorstand gewählt. Derselbe besteht zunächst aus 5 sogenannten geborenen, 5 hinzuzuwählenden Mitgliedern. 1. Vorsitzende ist der jedesmalige Vorsitzende der Landwirtschaftskammer, zurzeit Frhr. v. Landsberg. 2. Vizepräsident ist der jedesmalige Vorsitzende des Ausschusses für Pferdezucht der Landwirtschaftskammer, zurzeit Graf Korff-Schmising. Fernere geborene Mitglieder sind: 3. Der zeitige Gestütdirektor, zurzeit Frhr. v. Schorlemer. 4. Der zeitige Landeshauptmann, zurzeit Dr. Holle. 5. Als Geschäftsführer der zeitige Zuchtinspektor, zurzeit Mauritius. Sodann gehören als gewählte Mitglieder dem Vorstande an: 6. Provinzial-Delegierte des Pferdestammbuches. 7. Die Gauvorsteher der 4 Hauptvereine Minden, Münster, Paderborn und der Landeskultur-Gesellschaft Arnsberg u. je 1 Stellvertreter. 8. Der Delegierte für Lippe-Detmold. Es werden nun neugewählt ad 6: Herr Gutsbesitzer Holtmann-Hamerle, als dessen Stellvertreter: Herr Gutsbesitzer Große Sage, Haus Brügge bei Soest; ad 7: Gutsbesitzer Schmidt-Wistersheim bezw. v. Brede-Minden, Gutsbesitzer Mühlen, Haus Spital bei Münster, bezw. Pickenbrock-Nordkirchen.

* **Oskohe**, 3. März. Die Vermessungsarbeiten für den schon seit Jahrzehnten beabsichtigten Bahnbau Finnentrop-Wennemen werden in den nächsten Tagen aufgenommen. Das Baubureau soll in unserem Orte errichtet werden. Die Bahn ist über Wenholthausen und Serkenrode

projektiert und erschließt eine große Strecke des Sauerlandes dem Verkehr. Eslohe liegt ungefähr in der Mitte der etwa 40 Kilometer langen Bahn. Die zwischen Finnentrop über Lethmathe-Fröndenberg nach Wennemen bestehende Bahnverbindung hat eine Länge von 126 Kilometer, es würde also eine um 86 Kilometer kürzere Verbindung erreicht. Das Aggertal, welches bisher über Köln oder die Lennebahn mit dem Nordosten verbunden ist, wird, da die Strecke Bergneustadt-Olpe im vorigen Jahre dem Betriebe übergeben ist, durch das Projekt fast durch eine grade Strecke mit Hessen und Thüringen verbunden. Ebenso erhält das Siegerland eine viel kürzere Verbindung mit der Ruhrbahn. Eine Abzweigung von hier nach Freeburg soll ebenfalls beabsichtigt sein. Traglich wird es auf jeden Fall, wann dieses wichtige Projekt verwirklicht wird, daß noch eine zweite Verbindung der Lennebahn mit der Ruhrbahn und zwar von Finnentrop nach Hüsten, für das mehrere interessierte Orte zu den Grunderwerbskosten Beiträge leisten wollen, hergestellt wird.

* **Düsseldorf**, 3. März. Der Landwirtschaftsminister hat der Ausstellungsleitung mitgeteilt, daß der Kaiser als höchsten Preis für die nach dem Urteil der Preisrichter beste Gesamtleistung in der diesjährigen Gartenbauausstellung einen Ehrenpreis, bestehend in einer hervorragend künstlerischen, in der Kgl. Porzellanmanufaktur hergestellten großen Vase, gestiftet hat.

* **Düsseldorf**, 3. März. Die Zimmerer sind hier in eine Lohnbewegung eingetreten, und es hat den Anschein, als ob es zu einem Ausstand kommen werde, da auch die christlichen Gewerkschaften gleich den Angehörigen der freien Gewerkschaften höhere Löhne und Aenderung der Arbeitszeit fordern. Die Arbeiter der christlichen Gewerkschaften verlangen 8—10stündige Arbeitszeit bei 57 Pfg. Stundenlohn, die Arbeiter der freien Gewerkschaften 60 Pfg. Stundenlohn bei 7½—9 Stunden täglicher Arbeitszeit. Der jetzt gezahlte Stundenlohn betrug 52—54 Pfg. Die Unternehmer haben zu den Forderungen feste Beschlüsse noch nicht gefaßt.

* **Elberfeld**, 3. März. Zum Konflikt der hiesigen Aerzte und der Königl. Eisenbahn-Direktion Elberfeld. Die hiesige Königl. Eisenbahn-Direktion hat sämtliche Anträge des hiesigen Aerzte-Vereins behufs Einführung der freien Aerztewahl abgelehnt und auswärtige Aerzte engagiert. Diesen Schritt beantworten die Aerzte heute mit einer öffentlichen Erklärung, in der es u. a. heißt: „Die gesammten Elberfelder Aerzte verweigern von heute ab den Mitgliedern der Eisenbahnbetriebskasse und deren Angehörigen jedwede ärztliche Hilfe und gewähren solche nur in den Fällen einmal, und dann unentgeltlich, in denen eine unmittelbare Lebensgefahr vorliegt. Die Elberfelder Aerzte verweigern fernerhin spezialärztliche Hilfe denjenigen Mitgliedern der Eisenbahnbeamtenkasse, welche von denjenigen Aerzten überwiesen werden, die ohne Rücksicht auf Standesinteressen sich bereit gefunden haben, für das Angebot von 5000 Mark als Vertrauensärzte der Eisenbahnverwaltung ihren um standeswürdigere Stellung kämpfenden Kollegen in den Rücken zu fallen."

* **Solingen**, 2. März. In der Baubeschlag- und Schloßfabrik von Breuer u. Schmitz in Wald entstand gestern früh Großfeuer, das die ganze Fabrikanlage in wenigen Stunden einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf etwa 500 000 Mark. Die Entstehungsursache ist unbekannt. — Vom Zuge überfahren und getötet wurde gestern Morgen der Rottenarbeiter Juneck aus Wald in der Nähe des hiesigen Nordbahnhofes.

* **Bonn**, 3. März. Einen geräuschvollen Umzug durch die Hauptstraßen der Stadt veranstalteten vor einigen Nächten die Mitglieder eines hiesigen Korps. An der Spitze des Zuges schritt einer der Kommilitonen mit einem Schiebkarren, auf welchem ein Musensohn Platz genommen hatte. Auf dem Marktplatze hielt einer der Zugteilnehmer eine Ansprache, die mit brausendem Hurra quittiert wurde. Die Polizei machte schließlich dem Treiben ein Ende, indem sie sämtliche Beteiligte zur Feststellung der Personalien zur Wache brachte. Der Karren verblieb auf der Wache.

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 3. März. Vor dem Kriegsgericht der ersten Gardedivision begann heute die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Prinz Prosper Arenberg. Vorsitzender des Gerichtshofes ist Oberstleutnant von Wadow. Der Antrag des Angeklagten, während der Dauer der Verhandlungen die Oeffentlichkeit auszuschließen, wurde abgelehnt. Hierauf wurde die Anklageschrift verlesen, die auch diesmal wieder auf vorsätzliche Körperverletzung und Mord unter Mißbrauch der Dienstgewalt lautet. Der Verhandlungsführer verlas die den Anklageakten zu Grunde liegenden Vergehen. Danach werden die Zeugen vernommen.

— **Berlin**, 4. März. Prof. Hermann Eude, der Präsident der Akademie der Künste, der heute sein 75. Lebensjahr vollendet, erbat, dem „Lok.-Anz." zufolge, seine Entlassung aus dem Amte.

— **Potsdam**, 3. März. Unter starkem Andrange des Publikums fand gestern vor der ersten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts der Prozeß wegen der Verwüstungen auf dem Friedhof zu Nowawes statt. Die Angeklagten Aug. Neumann und Max Ernst Waldemar Hein, die angeblich am 7. Januar d. J. auf dem Friedhofe zu Nowawes wie Vandalen gehaust haben, wollen sinnlos betrunken gewesen sein, und sich an nichts erinnern. Die Nachtwächter Schröder und Tietz bekunden: Es waren drei Bäume aus einem Erbbegräbnis und ein Baum, der am Wege stand, umgesägt. Außerdem waren ca. 50 Denkmäler total demoliert, Gräber verwüstet usw. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme unterlag es keinem Zweifel, daß die Angeklagten die Täter waren. Der Gerichtshof war der Meinung, daß die höchste zulässige Strafe in Anwendung kommen müsse, er hat deshalb auf je drei Jahre Gefängnis und je fünf Jahre Ehrverlust erkannt und den Angeklagten die Kosten des Verfahrens auferlegt.

— **Breslau**, 3. März. Zur Beseitigung der durch die vorjährige Hochwasserkatastrophe entstandenen Schäden ist von der Staatsregierung unter Voraussetzung, daß der Provinzialverband von Schlesien sich mit 20 Proz. beteiligt, ein weiterer Betrag von 1124000 Mark à fonds perdu ausgesetzt worden.

— **Landau**, 2. März. Auf Veranlassung der Polizeibehörde wurden hier am Samstag 13600 Liter Wein auslaufen gelassen. Es handelt sich um den seinerzeit in dem Strafverfahren gegen den Küfer und Weinhändler Decker beschlagnahmten Wein.

— **Hamburg**, 2. März. Der Bahnschaffner Zeibig in Fuhlsbüttel erdrosselte heute seine Frau und sein halbjähriges Kind. Der Doppelmörder wurde verhaftet, er ist geständig.

! Der russisch-japanische Krieg
Bunte Kriegsschau.

Eine Bande von 500 mit Mannlichergewehren bewaffneten chinesischen Räubern griff den russischen Vorposten bei Palaihaotse in der Nähe von Haitscheng an. Die Russen hatten einen Verlust von 42 Toten und Verwundeten, die Räuber von 87 Toten und Verwundeten, unter denen sich 6 Japaner befanden. Später erhielten die Russen Verstärkungen, worauf sie das Dorf umzingelten und niederbrannten.

Der Verkehr auf der Sibirischen Bahn hat die größten Dimensionen zu verzeichnen. Alle aus der Mandschurei kommenden Züge sind, wie der „Nowoje Wremja" aus Irkutsk telegraphiert wird, mit Frauen und Kindern angefüllt. Auf dem Irkutsker Bahnhofe häufen sich die Reisenden, die keine Fahrgelegenheit finden; manche warten auf eine solche tagelang. Viele sind ausgehungert. Auf dem Baikalsee ist eine Lokomotive durch das Eis gebrochen und unweit vom Ufer gesunken.

Die Russen nahmen den Vizepräfekten von Andschu (Korea) fest und nötigten die Koreaner, Reis, Futter und Brennmaterial zu liefern. In Antung stellten die Russen eiligst Befestigungen und ausgedehnte Erdwerke her mit der offenkundigen Absicht, den Japanern den Uebergang über den Jalu streitig zu machen.

Die „Morningpost" meldet aus Tschifu vom 3. März: Ein hier eingetroffener Dampfer berichtet, daß ein japanisches Panzerschiff bei Tschemulpo gescheitert sei. (?)

„Daily Chronicle" meldet aus Tokio vom 3. d. Mts.: Es verlautet, daß 1500 Russen den Tumenfluß bei Hanyong überschritten und von den Amtsbureaus des Bezirkes Besitz ergriffen hätten. Die Russen verwenden die naturalisierten Koreaner als Spione.

Der von Petersburg nach London zurückgekehrte russische Botschafter, Graf Benkendorff, hatte sofort eine Unterredung mit Lord Landsdowne auf dem Auswärtigen Amt. Es verlautet, daß danach ein Austausch von Meinungen zwischen ihm und König Eduard stattfand.

Einem Telegramm aus Schinkingschau zufolge brachen dort Unruhen aus infolge der Auferlegung von Abgaben zur Zahlung der Kriegsentschädigung. Der Yamen des Unterpräfekten wurde Nachts geplündert.

Dem „Matin" wird aus Charbin telegraphiert: Der Kernpunkt der russischen Armee wird Liaoyang, zwischen Mukden und Niutschwang. Verdacht erregt die Ansammlung angeblicher chinesischer Hilfer an der mongolischen Grenze.

Das japanische Prisengericht in Sasebo entschied, daß die russischen Dampfer „Mukden", „Argun", „Michael", „Korrija", „Alexander" und Nikolai" gute Prisen seien. Ein Appell gegen die Entscheidung ist innerhalb 30 Tagen einzulegen.

Reuter meldet aus Petersburg: Admiral Wirenius erhielt erneut Befehl, mit seinem Geschwader im Roten Meere zu bleiben, um den Verkehr der Kriegsschiffe zu überwachen und die Schiffe mit Kriegskontrebande wegzunehmen.

Vom Kriegsschauplatz werden erneut furchtbare Kälte und Schneefälle gemeldet. In Wladiwostok sind durchschnittlich 19 Grad, am Baikalsee 32 Grad Kälte.

Die „Saint James Gazette" meldet aus Tientsin: Admiral Alexjew schlug die Petition der Bewohner Ostsibiriens ab, in gewissen Zwischenräumen Proviantzüge dahin zu senden und erklärte, bei einer so ernsten Krisis müßten die Erfordernisse für das Heer allen anderen vorgehen. Es heißt, Hunger und Wohnungsmangel treiben Hunderte unter die Banditen Ostsibiriens. (?) In Charbin kommen bedeutende Truppenmassen an.

Die „Times" meldet aus Ottawa: Die englische Regierung schloß mit der kanadischen Pacificbahn einen neuen Vertrag ab, wonach im Bedarfsfalle ein rascher Truppentransport nach Ostasien sicher gestellt wird. Die Einzelbestimmungen werden geheim gehalten.

Bocholt, 5. März 1904.

! Die Bocholter „Freiwillige Feuerwehr" hielt gestern Abend 8½ Uhr bei Langenhoff eine außerordentliche Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zum ersten Punkt: Wichtige Besprechung über Abänderung von Dienstvorschriften etc. führte der Schriftführer einige Aenderungen formaler Natur an, die der behördlichen Genehmigung der Statuten und Dienstvorschriften im Wege standen. Es handelte sich u. a. um Vereinigung der §§ 23 und 31 zu einem Paragraphen, sowie um Streichung der Wörter: Majorität durch Mehrheit, Magistrat durch Bürgermeister, Transport durch Ueberführung etc. Diese Abänderungen wurden genehmigt. Punkt 2 der Tagesordnung lautete: Antrag des Vorstandes betr. Ehrenmitgliedschaft. Nach kurzen Ausführungen des 2. Chefs der Wehr wurde von der Versammlung einstimmig beschlossen, den Herrn Bürgermeister Geller zum Ehrenmitglied des Vereins zu ernennen. — Weitere Beratungen galten u. a. einer öffentlichen Uebung der Freiwilligen Feuerwehr, die am Sonntag, 13. März, auf der Bleiche am Rawardter abgehalten werden soll.

Neueste Meldungen.

* **Graf Waldersee erkrankte**, wie der „Hann. Kur." aus guter Quelle erfährt, seit einigen bedenklich. Neueren Mitteilungen zufolge wird eine besorgniserregende Abnahme der Kräfte konstatiert.

Große Brandunglücke nah und fern

— **Danzig**, 4. März. In Wreschen wüte ein großer Brand. Bis zum Abend war eine ganze Seite der Poststraße abgebrannt.

— **Rom**, 4. März. Nächtlicher Brand in der ehemaligen päpstlichen Münze wurde durch die vatikanische Feuerwehr bald gelöscht.

New-York, 4. März. Im Indianer-Territorium wütet, wie der „Frankf. Ztg." gemeldet wird, ein Prairiebrand. Schon **hundert Tote** sind festgestellt.

Der russisch-japanische Krieg.

Bomben-Attentat in Tokio?

Reuter meldet: In die Wohnungen des Ministers des Auswärtigen und seines Sekretärs in Tokio wurden Bomben geschleudert. Der Beweggrund ist in Intriguen zu suchen, die von der Opposition gegen den japanisch-koreanischen Vertrag genährt werden.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn R W. Zu unserm großen Bedauern können wir Ihnen die betr. Zahlen nicht angeben. Vielleicht fragen Sie einmal auf der Station nach, welche im Besitz des großen Reichskursbuches ist.

Beleuchtungsplan für Monat März 1904.

A. Gasbeleuchtung.

	Ganze.		Teilweise.
Vom 1.—6.	von 7—12 Uhr,		von 12—6¼ Uhr
„ 7.—13.	„ 7¼—12 „	„	„ 12—6 „
„ 14.—21.	„ 7½—12 „	„	„ 12—5¾ „
„ 22.—24.	„ 7¾—12 „	„	„ 12—5½ „
„ 25.—31.	„ 7¾—12 „	„	„ 12—5¼ „

B. Oelbeleuchtung.

Vom 1.—2.	—		
Am 3.	von	7—9	Uhr
„ 4.	„	7—10	„
Vom 5.—6.	„	7—11¼	„
„ 7.—13.	„	7½—11¼	„
„ 14.—21.	„	7½—11¼	„
„ 22.—28.	„	7¾—11¼	„
„ 24.—31.	—		

Bocholt, den 29. Februar 1904.

Der Bürgermeister: Geller.

Stil. Modelle Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
BIGELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse 43, Ecke Markgrafenstrasse
Eigene Fabrik in Crefeld

Präfet alles und behaltet das Beste!

Wer alle unsere meistgenossenen Getränke, wie Tee, Kaffee, Malzkaffee, Kakao u. s. w. sorgsam geprüft hat, mit Rücksicht auf die Wirkung, die sie auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden ausüben, und auch mit Rücksicht auf ihre wirtschaftlichen Vorzüge oder Nachteile, der behält — Kathreiners Malzkaffee.

Fasten-Suppen und Speisen

werden sehr schmackhaft durch einen kleinen Zusatz der altbewährten, in vielen geistlichen Anstalten ständig verwendeten

MAGGI's WÜRZE



Man verlange ausdrücklich **MAGGI's** Würze.

Fläschchen von 35 Pfg. an (nachgefüllt für 25 Pfg.)

Gottesdienst-Ordnung.

St. Georg.

Dienstag bei der hl. Messe um ½9 Uhr Andacht zur unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria.

Für einen jungen Gymnasiasten sucht
Wohnung mit Verpflegung
A. Korte, Lehrer em.

Bekanntmachung.

Die Dienststunden der Legitimationsscheinstelle in Barlo sind für die Sonn- und Festtage von jetzt ab, auf die Zeit von 3½—4½ Uhr Nachmittags festgesetzt. Vormittags findet keine Ausfertigung von Scheinen statt.

Vorstehendes bringe ich hiermit zur Kenntnis der Beteiligten.

Bocholt, den 3. März 1904.

Der Amtmann:
Dölink

Bekanntmachung.

Mit der Seitens der Landes-Versicherungsanstalt Westfalen angeordneten Revision der Quittungskarten wird im Amte Liedern-Werth am 11. März cr. begonnen werden.

Indem ich dieses zur Kenntnis der Beteiligten bringe, wird bei Vermeidung der im § 161 Invalidenversich.-Ges. angedrohten Strafe, darauf aufmerksam gemacht, daß die Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Gesindedienstbücher etc. bereit zu halten sind, sodaß dieselben den revidierenden Beamten vorgezeigt werden können.

Bocholt, den 3. März 1904.

Der Amtmann:
Dölink.

Soeben eingetroffen:
Grösste Auswahl neuester
Ansichts-Postkarten.
H. DECKERS,
Ecke Nobel- und Realschul-strasse.

Bekanntmachung.

Nach § 14 der Reichsgewerbeordnung muß jeder, welcher den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, dem für den Ort, wo solches geschieht, zuständigen Gemeinde-Vorstande **vor oder gleichzeitig mit der Betriebs-Eröffnung** Anzeige machen.

Die Verpflichtung trifft auch denjenigen, welcher das Gewerbe eines anderen übernimmt und fortsetzt, oder neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle desselben ein anderes anfängt. Der Anzeige bedarf es auch dann, wenn für den Betrieb des Gewerbes oder für die gewerbliche Anlage eine besondere Genehmigung erforderlich und erteilt ist.

Wer ein stehendes Gewerbe beginnt, ohne dasselbe vorschriftsmäßig anzuzeigen, wird nach § 148 der Gewerbe-Ordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft. Die Unterlassung oder Verspätung der Anmeldung eines Gewerbes ist, wenn die Anmeldung eine Besteuerung zur Folge hätte, nach § 70 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1901 mit einer dem doppelten Betrage der einjährigen Steuer gleichen Geldstrafe strafbar, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dem Vorsitzenden des für die Veranlagung zuständigen Steuer-Ausschusses schriftlich anzuzeigen. Da die Steuerpflicht bis zum Ende desjenigen Kalendervierteljahres dauert, in welchem das Gewerbe abgemeldet wird, so liegt es im eigenen Interesse der Gewerbesteuerpflichtigen, ihren Gewerbebetrieb im Falle der Einstellung oder Veränderung der Firma, des Inhabers des Gewerbebetriebes, des Sitzes der Geschäftsleitung, des Geschäftslokales bezw. der Betriebsstätten, dem Vorsitzenden des Steuerausschusses sofort mitzuteilen.

Borken, den 25. Februar 1904.

Der Vorsitzende der Steuerausschüsse der Gewerbe-Steuerklassen III und IV:
Bucholtz.



Oel
in allen Marken zu engros-Preisen liefert
Ferdinand Herzog.
— — — Telephon 128. — — —

Sparanlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim Vorschuss-Verein Büchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Büchen. Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Maschinenb. u. Elektrotechnik. Abteil. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Lehrfabrik

Die von Herrn Lehrer **Aldiek** bewohnte
Oberwohnung
in der Nebenstraße steht zum 1. April anderweitig zu vermieten.
Joh. Onstein.

Ein schwerer, 8jähriger
Doppel-Pony
(Wallach) zu verkaufen.
Dingverlerchaussee 741/14.

Ein Paar trockene, 4zöllige
Sturzkarrenräder
zu verkaufen.

Elastische Zugfedern
liefere zu den billigsten Preisen.
B. Bölnck, Schmiedemeister.

Für
Erstkommunikanten:
Schwarze und weisse
Kleiderstoffe,
sowie
Buxkins
in vorzüglicher Qualität zu
Ausverkaufspreisen.
Heinrich Eising,
Königstrasse 10.

Lehrmädchen gesucht.
A. Viverich, Kostümnäherin,
Waisenhausstraße 7.

Anstreicher-Gehülfen
gesucht. **Julius Völag,**
Navardistraße.

Für einen geweckten Jungen mit guter Handschrift und Schulbildung wird zu Ostern eine Stelle als
Lehrling
auf einem hiesigen Kontor gesucht.
Offerten unter **Lehrling** an die Expedition d. Bl.

Ein in schriftlichen Arbeiten durchaus erfahrener Mann findet in seinen freien Abendstunden angenehme Beschäftigung
im Beischreiben der Bücher und Korrespondenz.
Offerten wolle man gefl. unter **B. Sch. V. V.** bis spätestens Dienstag, den 8. d. Mts., an die Exped. d. Bl. einreichen.

Passierer,
welche auch das **Andrehen** versteht, gesucht von
Aldenkott & Co.,
Ostwall.

Ein durchaus zuverlässiger
Nachtwächter
pr. sofort gegen hohen Lohn gesucht von
Gebr. Böggering,
Lowick bei Bocholt.

Ein
Bauherlehrling
gesucht.
A. & L. Ketteler.

Ordentliche junge Leute finden
Kost und Logis.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Nutz-geflügel aller Rassen, Brüteier, sämtl. Zuchtgeräte, fertige tragbare Geflügelhäuser 2c. Preisbuch gratis.
Geflügelpark i. Auerbach. Hess.

Vermietet
werden **Villen,** bessere **Wohn-** und
Arbeiterhäuser,
oder preiswert, bei ganz geringer Anzahlung verkauft; ebenfalls Neubauten, die nach Wunsch eingerichtet werden.
Herm. Hitpaß, Nordwall.

Mehrere 1000 Pfd. gutes Heu,
sowie
6 bis 8 Karren Kuhdünger
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein fast neuer
2½ döll. Ackerwagen
(massiv) ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zwei Karren
Schweine-Dünger
abzugeben.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Mittwoch Abend auf dem Wege vom Markte bis zum Navarditor
Geld
verloren.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Geschäftshaus-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 23. ds. Mts., Vormittags 10½ Uhr, werde ich im Auftrage der **Erben B. Tacke**
das Wohn- und Geschäftshaus Nr. 14,
Nordstraße, Ecke Langenbergstraße, sowie die
Grundstücke

Flur 30, Nr. 89,	Flächerstraße (Anstiege)	6,5	ar
Flur 30, Nr. 95,	„ „	6,39	„
Flur 18, Nr. 53,	hohe Gietherst (4 Jahreszeiten)	46,71	„

im **Hôtel Gerbaulet** öffentlich gegen Meistgebot zum Verkaufe aussetzen.
Franz Vallée.

Haus-Verkauf.

Am Mittwoch, 30. März, Nachm. 5 Uhr, werde ich in der Wirtschaft **W. Nienhaus,** mein
Wohnhaus, Niederbruchstr. Nr. 32,
öffentlich zum Verkauf aussetzen.
Sehr günstige Kaufbedingung.
Laurenz Rappers.

Holz-Verkauf.

Am **16. März d. J., Morgens 10½ Uhr** anfangend, werde ich in den Besitzungen der Joh. Wessel'schen Familien-Fundation, im sogenannten Brügger Busch in Crommert
104 Eichen, 0,24—0,74 Meter Durchmesser in Brusthöhe, 16—18 Meter Höhe und 6—10 Meter lange Nutzschäfte, sowie
58 schwere Buchen
nummerweise, öffentlich, meistbietend gegen Kredit zum Verkauf stellen.
Die Abfuhr der Hölzer ist die denkbar günstigste, da selbige längs der Chaussee Rhede-Crommert stehen.
Rhede, den 3. März 1904.
Joseph Essing,
Königl Auktions-Kommissar.

Kleine Inserate,
Wohnungs- und Stellen-Gesuche und -Angebote, haben in dem
Bocholter Volksblatt
nachweislich den besten Erfolg. ● Das Bocholter Volksblatt wird in allen Kreisen der Bevölkerung gehalten und ist die in hiesiger Gegend am meisten verbreitete Zeitung.

Kleine Oberwohnung
von 3 Zimmern, Keller, Waschküche und Bodenraum, am Ostertor belegen, pr. sofort oder später zu vermieten.
Näheres **H. Kemper,** Südwall.

Eine
Oberwohnung
von 4 Räumen ist vom 1. April ab an stille Leute zu vermieten.
Brookendorf 588.

Eine schöne
Oberwohnung
(3 bis 4 Zimmer) in Mitte der Stadt pr. April oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine schön eingerichtete
Oberwohnung
von 4 Zimmern nebst Keller, Waschküche und Bodenraum zum 1. April zu vermieten.
Willing, Viktoriastraße.

Eine freundliche
Wohnung
an der Nordstraße ist sofort zu vermieten.
A. Mayland,
Neustraße 15.

Eine schöne, trockene
Arbeiterwohnung
per 1. Juni zu vermieten.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

Eine
Arbeiterwohnung
per sofort zu vermieten.
H. Kolks,
Wittekindstraße 7.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension, ev. mit Frühstück, zu vermieten.
Näheres in der Expedition dss. Bl.

---

4 bis 5 Zimmer
sofort oder später ganz oder geteilt, am liebsten an alleinstehende Personen, zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Medizinal-Lebertran,
Medizinal-Tokayer
in garantierter Reinheit
empfehlen:
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz,
Kirchstraße 3,
gegenüber der Pfarrkirche.

Ladenlokal
nebst Wohnung und Werkstätte ist per 1. April oder später zu vermieten
Näheres bei **Rudolf Gniffke,** Navarditstraße 33.

---

2 freundl. Zimmer
an alleinstehende Person zu vermieten
Näheres in der Exped. d. Bl.

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen
J. & A. Temming

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken,** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung), selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verfahren ruht **Deutsches Reichspatent** No 136323. **R. Grapp-ler,** St.-Marien-Drogerie, **Charlottenburg 4,** Kantstr. Nr. 97.

Ein sehr gut erhaltenes, schönes
Piano
wird billig abgegeben. Von wem, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Portemonnaie
mit Geld gefunden.
Urbachshäuser 72.

Gebetbücher,

in welche der Name auf Wunsch gratis in Gold eingedruckt wird,
in einfachen und hochfeinen Einbänden
empfehlen in großer Auswahl
J. & A. Temming,
Bocholt.



Sonntag, den 6. ds. Mts.:
Grosses Bockbierfest
mit Konzert.
Entree frei. Entree frei.
Es ladet ergebenst ein
Paul Pottmeyer.

Großes Lager in Farben,
trocken und in Oel gerieben.
Farben, Oele, Pinsel.
ff. Bernstein-Lacke in Büchsen, fertig zum Streichen, über Nacht trocken. Spiritus-Lacke, Möbel-Lacke, Bohner-Masse, Ofen-Lack.
Kalk, Bläue und Grün. Weißquasten, Pinsel, in jeder Größe und Preislage.
Bimssteine.
Bronzen in allen Nuancen.
Oel- und Wasserfarben werden nach Muster angefertigt.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchst. 3, gegenüber der Pfarrkirche.

Geschäfts-Empfehlung.
Den geehrten Bewohnern von **Bocholt** und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich
Kreuzstrasse Nr. 401
ein
Sattler- und Polsterergeschäft
eröffnet habe.
Für gute, prompte Bedienung werde stets Sorge tragen.
Hochachtungsvoll
Wilh. Jungeblut.

Großer Ausverkauf wegen Umbau.
Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Größtes Lager fertiger Betten von **anerkannt guter** Qualität in allen Preislagen zu
äusserst niedrigen Preisen.
Große schwere Jacquard-Schlafdecken zu 2.00 Mk.
Steppdecken zu 2.80 Mk.
Königstr. 10 **Heinr. Eising,** Königstr. 10.
Aeltestes Spezialgeschäft für Aussteuerartikel am Platze.

Nähmaschinen,

nur beste Fabrikate als:
Gopels Adler-Ringschiff Nähmaschinen,
Dürkopps Ringschiff Nähmaschinen,
Baer u. Rempels Phönix-Nähmaschinen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Clemens Kösters,
Nordstrasse 1.
Garantie 5 Jahre. Abschlagszahlungen werden bewilligt.

Zoll-Inhaltserklärungen
empfehlen **J. & A. Temming, Bocholt.**

Erstlings-Ausstattungen
enorm billig.
Heinrich Eising,
Königstrasse 10.

Kath. Arbeiterverein.
Die am 6 März bezw. am folgenden Freitag fällige Sitzung der sozialen Kommission findet nicht statt.
Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein.
Sonntag Abend ½8 Uhr:
Vortrag.
NB. Zur Feier des **Patronusfestes** ist am folgenden Sonntage Generalkommunion.
Der Präses.

Arbeiter-Vertreter-Verein.
Sonntag Morgen 11¼ Uhr:
Versammlung.

Verein der Webermeister und verwandter Berufe für Bocholt u. Umgegend.
Sonntag, den 6. März, Nachm. 6 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokale (z. großen Kurfürsten).

Deutscher Meister-Verband,
Bezirksverein Bocholt.
Sonntag, 6 März, Vorm. 11½ Uhr:
Außerordentliche
General-Versammlung
im Vereinslokale B. Langenhoff.
Tagesordnung daselbst.
Wichtiger Angelegenheit halber ist das Erscheinen sämtlicher Kollegen erwünscht.
Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein
(Gesangabteilung.)
Sonntag Morgen 11½ Uhr:
Gesangstunde.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird dringend ersucht.
Der Vorstand.

Grosser Pferdemarkt
zu Winterswijk
am Dienstag, 8 März 1904.

Limburger Käse Pfd		33	Pfg.,
ff. Holländer	„	45	„
Edamer	„	60	„
Schweizer	„	88	„
Mainzer, 8 Stück		20	„
Kiste, 100 Stück		225	„
Kantert	„	35	„

Hamburger Import-Haus.

Blendendschön
wird der Teint, jugendfrisch, sammetweich die Haut nach nur kurzem Gebrauch von
Lilienmilch-Seife „Stern des Südens"
v. Bergmann & Co., Berlin v. Frankf. a. M. Vorr. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei:
Apotheker **F. Ahrens,**
„ **W. Reygers.**

Kellerei Eintracht.
Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80	bis	M. 3.00	pr. ½ Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00	bis	M. 4.50	
do. rot			M. 1.60	
Bordeaux			M. 1.20	
Burgunder			M. 2.60	
Malaga			M. 1.50	
Madeira			M. 2.50	
Portwein			M. 2.50	
Sherry			M. 2.50	
Cognac vieux			M. 3.00	
Cognacgrandechampagne			M. 4.00	
Champagner (incl. Steuer)			M. 4.50	
Champagner	„ „		½ Fl. M. 2.75	

Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Bittgesuch des Herrn Pfarrers Cottain, Berlin bei, welches wir der gütigen Beachtung unserer Leser empfehlen. — Die darin angeführten Zahlen geben **ein erschreckendes Bild von der kirchlichen Notlage der Reichshauptstadt.**

Frühjahrs-Neuheiten

in

Jackets, Kragen, Frauenjacken,
Kostumes und Kostumröcken,
Regen- und Staub-Paletots,
Staubkragen, Kinderkragen,
Blusen und Jupons.

Wollen- u. Leinen-Stoffe für Blusen u. Kleider

in allen modernen Geweben.

Weisse und schwarze Stoffe

empfehle

zu billigsten Preisen.

Heinrich Mischell.

Restauration „Zum steifen Arm.“

Sonntag, den 6. März:

Bockbierfest,

verbunden mit

Konzert.

Bockbier, helles Pilsener und Sternbräu aus der Brauerei Wicküler-Küpper Elberfeld. Größte Brauerei Rheinlands und Westfalens.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entree frei. **Entree frei.**

Achtungsvoll!

Jos. Grosswiele.

Kohlen!

Telephonanschluß 251. Telephonanschluß 251.

Hochf. Hausbrandkohlen,
Stück- und Nußkohlen

empfehle

per Scheffel **zu 80 Pfg**

frei ins Haus.

Für guten Brand garantiere.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Koch,

En gros. Kohlenhandlung. En detail.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Kleider- u. Blusenstoffen.

Schwarze

Kleiderstoffe.

S. B. Löwenstein

Restauration Wilmes,

Neutor.

Sonntag, den 6. März:

Auftreten der Spezialitäten-Truppe

Weber (5 Personen).

Vormittags: Matinee.

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

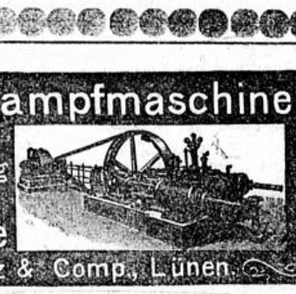
Präzisions-Dampfmaschinen

mit Schieber- und Ventilsteuerung

Vorwärmer und Pumpen

Lünerhütte

Ferd. Schultz & Comp., Lünen



Maschinen von 20–60 Pferdestärken stets schnell lieferbar.

Fress- und Mastpulver

für Schweine,

anerkannt wirksamstes Mittel zur Verhütung von Krankheiten, zur Hebung der Freßlust.

in Paketen a 25 und 50 Pfg.

Beruhigungs-Pulver

für Mutterschweine,

seit Jahren bewährt.

Phosphorsaur. Kalk,

Frostpulver,

sowie alle

Tier-Arzneien.

Gebr. Steiner,

Drogerie zum weißen Kreuz,

Kirchstraße 3,

gegenüber der Pfarrkirche.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten, sowie für Vereinsabende, halte meinen oberen bequem eingerichteten

großen Saal

bestens empfohlen.

Separater Eingang.

Burg Hohenzollern,

Th. Roxing.

Oberwohnung.

Verziehungshalber ist die von Herrn Fr. Rabitz benutzte **Oberwohnung**, bestehend aus 6 Räumen, nebst Veranda, Keller und Bodenraum per April oder Mai zu vermieten.

Joh. Tekampe,

Rebenstraße 4.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betr. Völkerschlacht-Lotterie, der bekannten Lotterie-Kollekte von **Ludwig Lankow, Lübeck** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Lose dieser beliebten Lotterie sind daselbst zu beziehen.

Wer schnell u. billigst Stellung finden will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post“ in Eßlingen.**

Peru-Guano.

Absolut echt ist die **„Löwenmarke“.**

Schon seit langen Jahren importieren die Centrale Guano-Fabriken in Rotterdam und Düsseldorf den Peru-Guano in ganzen Schiffsladungen und zwar in **hochprozentiger** Ware (bis 16 % Stickstoff), so daß man also **nur** die **„Löwenmarke“** kaufen darf, wenn man die **allein-weitgehendste** Garantie für die Echtheit des Peru-Guanos haben will.